

# Sächsische Schulzeitung.

Zugleich

Organ des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine.

Herausgegeben zum Besten des Sächsischen Pestalozzivereins.

Eigenthum der Herausgeber: **Berthelt, Seger, Lanskij, Petermann** in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Vierteljährlich 2 M., jede einzelne Nummer 20 Pf., Anzeigen und Eingefandt: Die gesp. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., literarische Beilagen: 6—12 M., mit Postbeförderung 8 M. mehr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch die Post unmittelbar an die Redaktion oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinckhardt in Leipzig erbeten. Die Redaktion verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher etc. zur Besprechung zu bringen und nicht beurtheilte zurückzusenden. Für die Rubriken „Eingefandt“ und „Anzeigen“ übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit. Von der Gratisbeilage „Deutsche Jugendblätter“ erscheint zweiwöchentlich 1 Nummer von 1 Bogen.

## Protokoll der Delegirtenversammlung des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins in Dresden am 27. September 1880.

(Schluß.)

Bevor 5. zur Vorstandswahl geschritten wird, erhält das Wort Meyer-Dresden, welcher namens der Dresdener Delegirten die Versammlung ersucht, sich nachmittags zahlreich an einem Ausfluge nach der „Saloppe“ zu betheiligen. Abends wird ein geselliges Beisammensein bei Udluft in Aussicht gestellt.

Der Vorsitzende empfiehlt den Mittagstisch im Restaurant der Gebrüder Bach und macht darauf aufmerksam, daß eine größere Anzahl von Vereinsstatuten zur Entnahme bereit liegen.

Hierauf gelangen die Stimmzettel für die Vorstandswahl zur Vertheilung.

Meyer-Dresden ist aufgefordert worden, vorzuschlagen, den Vorstand in seiner Gesamtheit wieder zu wählen und fügt persönlich hinzu, daß die Versammlung es nur dankbar begrüßen könne, wenn der bisherige Vorstand die Geschäfte, die er bisher so exakt geführt, weiter zu führen geneigt sei.

Während der 1/2 stündigen Pause werden von Beeger-Leipzig Druckbogen des Katalogs der Comeniusstiftung vertheilt, die Fahrgeelder und Diäten vom Vereinskassirer ausgezahlt und vom Lehrer Straube-Chemnitz eine selbstgezeichnete Schulwandkarte von Sachsen vorgelegt, welche großes Interesse erregt und Beifall findet.

Mit der Auszählung der Stimmen werden Baron, Tägner und Richter, sämmtlich aus Dresden, betraut.

Vorsitzender (nach der Pause): Ich habe Ihnen zunächst das Abstimmungsresultat in betreff der Vorstandswahl mitzutheilen. Die Präsenzliste weist 105 Nummern auf und 94 Stimmzettel sind abgegeben worden. Der bisherige Vorstand ist wieder gewählt, Engau mit 94, Kolbe mit 93, Schumann mit 91, Gläse mit 91, Fink mit 90, Freyer mit 90 und Würffel mit 88 Stimmen.

Die Wahl wird von allen Gewählten angenommen. — Außerdem haben noch Stimmen erhalten Beeger 6, Schunack 5 und verschiedene Herren je 1 Stimme.

W. Kolbe, Vors. Julius Pilz, Protok.

6. Wie sind die Generalversammlungen des A. f. L.-V. einzurichten, damit die Unterstützungsvereine ihre Angelegenheiten während derselben erledigen können, ohne daß gegenseitige Störungen eintreten? Der Referent, Würffel-Chemnitz, weist zunächst auf den Geist der Kollegialität hin, der die verschiedenen Unterstützungsvereine

der sächsischen Lehrerschaft ins Leben gerufen und bisher gepflegt habe. Er führt weiter aus, wie in neuerer Zeit vielfach darüber geklagt worden sei, daß diese segensreich wirkenden Vereine bei den Generalversammlungen des A. f. L.-V. nicht die nöthige Berücksichtigung fänden. Der Vorstand ist bereit, Abhülfe zu schaffen, und macht folgende Vorschläge:

1. Alle Unterstützungsvereine kommen bei Gelegenheit der Generalversammlungen zu Worte, wenn sie sich rechtzeitig melden.

2. Die Vorsitzenden der Unterstützungsvereine vereinbaren mit dem Vorsitzenden des A. f. L.-V. Tag und Stunde zur Abhaltung der einzelnen Versammlungen. Auf diese Weise werden die letzteren nicht mehr neben, sondern nacheinander stattfinden. Freilich wird diese Einrichtung mehr Zeit kosten als bisher. Sollte aber auch zuweilen ein halber oder ein ganzer Tag mehr in Anspruch genommen werden, so wäre dies kein Verlust, sondern ein Vortheil.

3. Der Vorstand hält es für höchst wünschenswerth, daß die Mitglieder der Unterstützungsvereine zugleich Mitglieder des A. f. L.-V. sind.

Meyer-Dresden bringt folgenden von Schunack-Zwickau in der Delegirtenversammlung gestellten und daselbst angenommenen Antrag ein: „Der Vorstand wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß auf den Generalversammlungen strenge Kontrolle darüber geführt werde, daß außer den geladenen Ehrengästen nur Mitglieder des A. f. L.-V. Zutritt erhalten.“

In der hierauf folgenden Diskussion machen Böhm-Blagwitz und Schumann-Dresden darauf aufmerksam, daß zwar die Vorstandsmitglieder der einzelnen Unterstützungsvereine keine Macht haben, die Mitglieder derselben zu zwingen, auch Mitglieder des A. f. L.-V. zu werden, daß aber die Vorsitzenden der Bezirksvereine nur solchen Kollegen Karten zum Besuche der Generalversammlungen einhändigen sollten, welche Mitglieder des A. f. L.-V. sind.

Die Vorschläge des Vorstands, sowie der Antrag Meyer-Dresden finden einstimmige Annahme.

7. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Comeniusstiftung. \*) Referent: Beeger-Leipzig:

Wenn ich es unternehme, Ihnen jetzt in kurzen Zügen Mittheilung zu machen über den derzeitigen Stand der Comeniusstiftung, so thue ich dies mit der frohen Zuversicht, Ihre Zufriedenheit zu erwerben; denn ich habe nur Erfreuliches zu berichten.

Ueber den Bücherbestand habe ich Folgendes mitzutheilen. Am Schlusse des Jahres 1878 betrug die in der Comeniusstiftung vorhandene Zahl der Bände und Broschüren

\*) Alle der Comeniusstiftung befreundete Schulzeitungen werden gebeten, obenstehenden Bericht ganz oder im Auszuge zum Abdrucke zu bringen. Der Referent.